Vorlage Nr. 4210.1
Laufnummer 00000
Eingang 28. Oktober 2026

[redacted]

☒	Kantonsrat Kanton Zug
☐	Regierungsrat Kanton Zug
☐	Staatskanzlei Kanton Zug
Überweisung an	
E	28. Okt. 2026
☐ zum Antrag	☐ zur Erledigung
☐ zum Mitbericht	☐ zur Kenntnis

Petition

Staatskanzlei des Kantons Zug
Petition
Regierungsgebäude am Postplatz
Seestrasse 2

6300 Zug

Luzern, 25. Oktober 2026

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit dieser Petition wende ich mich an Sie.

Kurz zusammengefasst:

In Luzern endet die Wanderausstellung des Bundesamtes für Justiz, Programm „erinnern für morgen“ mit dem Thema: „versorgt, verdingt, vergessen?“.
Das nehme ich als Anlass und das ist gleichzeitig meine Motivation mit dem Hilfsmittel Petition mich an Sie zu wenden.

Ziel:

Eine Aufarbeitung in den Gemeinden, in denen diese Massnahmen getroffen worden sind. Ämter, Behörden, Institutionen mit Heimen, auch kirchliche, müssen genannt werden, um Geschichte zu verarbeiten. Zum Beispiel in den jeweiligen Gemeinden einen Informations Abend mit der Einladung der überlebenden Zeitzeugen, diejenigen die noch Kraft und den Mut haben. Nicht um anzuklagen, sondern, dass die vergangene Realität keine zukünftige Realität wird.
Beispiel: bei meiner erneuten Nachfrage in diesem Jahr nach meinen Heimakten wusste die im Amt angestellte Person nicht, dass es einmal ein Heim in ihrem beruflichen Ort gab, und was da geschehen ist mit den Insassen. Das war gleich einem innerlichen Aufschrei bei mir diesem Unwissen nachzugehen.

Finanzielles Ziel:

Eine finanzielle Wiedergutmachung von allen Kantonen in der selben Höhe, wie der Bund dies genehmigte; nämlich 25 000 SFR, wie dies in den Kantonen Schaffhausen, Thurgau,

Zürich bereits angelaufen ist. Allen, nicht nur Medikamenten-Versuchs-Opfern.

Erläuterung und Begründung:

Kantone haben eine Aufsichtspflicht über ihre Gemeinden. Jeder Kanton hat einen eigenen Spielraum wie er diese Aufsicht praktiziert. Diese wurde leider zu tiefst verletzt. Durch die Verletzung dieser Aufsichtspflicht konnten Straftaten geschehen. In Familien, die Verdingkinder aufnahmen, und in Heimen, auch kirchlichen, war niemand kontrollierend tätig für das Wohl der Kinder. Sie wurden sich selber überlassen. Die Ausstellung schockierte mich. Dadurch wurde mir das ganze Ausmass in der Schweiz erst richtig bewusst. Deswegen wende ich mich an alle Kantone mit dieser Petition.

Im Strafrecht lese ich: (Quelle KI)

„Zusammenfassend ist das kantonale Nichteinhalten von Aufsichtsregeln per se keine Straftat, bildet aber das Fundament für eine strafrechtliche Haftung, sobald Menschen dadurch zu Schaden kommen.
.....Da Aufsichtspersonen rechtlich eine sogenannte Garantenstellung innehaben, sind sie verpflichtet, Schäden von den ihnen anvertrauten Personen abzuwenden."

Zu meiner Person:

Ich selber bin Betroffene durch die Aktion „Kinder der Landstrasse" der Pro Juventute. Ich bin 7- jährig während des Unterrichts abgeholt und für 10 Jahre im Heim verstaut worden. Meine zwei älteren Geschwister wurden sofort in Anstalten für Schwererziehbare Kinder versorgt.
Mir war die Drohung jeden Tag vor Augen.

Geboren bin ich [redacted] In der Ausstellung, demnächst ist sie in Schaffhausen zu sehen, gibt es eine Schublade mit meinem Namen [redacted]

Seit 2020 lebe ich wieder in der Schweiz mit meinem jetzigen Mann. 45 Jahre habe ich in [redacted], in verschiedenen Städten und Gemeinden gelebt. Ich versuchte meine Geschichte zu vergessen. Das gelang mir nicht. Sie holte mich jeweils auf der Flucht davor wieder ein. Das Verleugnen half gar nichts. Step by step arbeitete ich meine Vergangenheit mit professioneller Hilfe und mit guten Freunden [redacted] auf.

Danach habe ich mich politisch engagiert; ich hatte für 5 Jahre ein Mandat im Ausländerbeirat [redacted].

Dank meiner Resilienz habe ich nun die Kraft mit Caregivers, „Betroffene helfen Betroffenen" (Guido Fluri Stiftung), zwei ehemals fremdplatzierte Frauen persönlich zu unterstützen. Jemand in [redacted] und jemand in [redacted].

Es gibt für keinen Menschen eine Löschtaste im Hirn.
Menschenrechte und der Rechtsstaat Schweiz wollen verteidigt werden. Sie sind grundlegende Faktoren in einer Demokratie.

Mit dieser Petition lege ich allen Mandatsträgern in Ihrem Kanton und in den Gemeinden die Weiteraufarbeitung dieses Themas an das politische Herz. Dazu gehört eine finanzielle Wiedergutmachung unbedingt dazu. Mein Wunsch ist eine Zukunftsgestaltung mit Geschichtsbewusstsein für kommende Generationen.

Ich bedanke mich für Ihre Aufmerksamkeit.

In Erwartung einer Antwort verbleibe ich mit

freundlichen Grüssen

[redacted]

Luzern, 25. Oktober 2026